

übrigen Irsterne in diesem System; und die Menschen sind ohnfehlbar die edelsten Bewohner des Erdbodens. Folglich hat der Mensch ganz augenscheinlich einen eben so gerechten Anspruch auf eine besondere Aufsicht und Vorsorge der Providenz, als irgend Etwas sonst auf unserm Erdboden; und dieser unser Erdboden hat einen eben so gerechten Anspruch auf dieselbe, als die meisten übrigen Irsterne diese Systems; und dieses System fodert, so viel wir urtheilen können, diese Vorsorge mit eben dem Rechte, als ein anders System in der Welt. Gibt es demnach überhaupt eine Vorsehung, und bemerket Gott irgend einen Theil der Welt; so müssen wir auch zugeben, daß das Menschliche Geschlecht, selbst wenn man nicht auf die Würde seiner Natur siehet, die uns das Christenthum entdecket, eben so gewiß unter der besondern Sorge und Regierung desselben stehe, als irgend ein anderer Theil der Welt.

Zwentens. Es giebt andre, die sich Deisten nennen, weil sie nicht allein das Daseyn, sondern auch die Vorsehung Gottes glauben: Das heißt, sie geben zu, daß ein jedwedes natürliche Ding, das in der Welt geschieht, durch die Macht Gottes hervor gebracht, durch seine Weisheit bestimmt, und durch seine Herrschaft eingerichtet werde: allein sie leugnen dabey allen Unterschied zwischen dem sittlichen Guten und Bösen; sie stellen sich vor, Gott sey gegen die sittlich guten so wohl als bösen Handlungen der Menschen gleichgültig; und, ihrer Meinung nach, fließet dieser Unterschied allein aus der willkührlichen Einrichtung Menschlicher Geseze. Aber so fein auch diese Leute von den natürlichen Eigenschaften Gottes, von seiner Erkenntniß, Weisheit und Macht zu sprechen schei-

Die andre Art  
der Deisten.